

Situation der Bäuerinnen verbessern

Die BDP-Fraktion fordert mit zwei Vorstössen eine verbesserte soziale Absicherung der Bäuerinnen in der Schweiz. Konkret will die BDP eine Mutterschaftsentschädigung sowie mehr Gerechtigkeit im Scheidungsfall. Damit werden Bauernfamilien gestärkt und der Bäuerinnenberuf gewinnt an Attraktivität.

Die Schweizer Bäuerinnen sind das Rückgrat unserer Landwirtschaft. Aber in Bezug auf die Gleichstellung besteht auch hier Aufholpotenzial. Darauf hat auch die BDP-Politikerin Christine Bühler in ihrer Funktion als Präsidentin des Schweizerischen Bäuerinnen- und Landfrauenverbands (SBLV) immer wieder hingewiesen. Nun hat die BDP-Fraktion im Nationalrat zwei konkrete Forderungen eingereicht:

1. Der Bundesrat soll das Erwerbsersatzgesetz dahingehend ändern, dass Ehegattinnen und eingetragene Partnerinnen von Landwirten in Zukunft eine Mutterschaftsentschädigung erhalten.
2. Der Bundesrat wird aufgefordert, die gesetzlichen Grundlagen so anzupassen, dass Ehegattinnen und eingetragene Partnerinnen von Landwirten bei einer Scheidung finanziell angemessen für ihre Arbeit entschädigt werden.

Mit diesen beiden Forderungen will die BDP Ungerechtigkeiten aus der Welt schaffen. Gestärkt werden aber nicht nur die Bäuerinnen selber, sondern die Bauernfamilien als Gesamtheit. Die Attraktivität der landwirtschaftlichen Berufe - für Bäuerinnen und Bauern - wird erhöht, wenn den gesellschaftlichen Bedürfnissen entsprechend Rechnung getragen wird.

Auskunft:

Nationalrätin Rosmarie Quadranti, 079 865 66 11

Nationalrat Duri Campell, 079 222 03 87

Nationalrat Heinz Siegenthaler, 079 813 24 34

13.05.2019